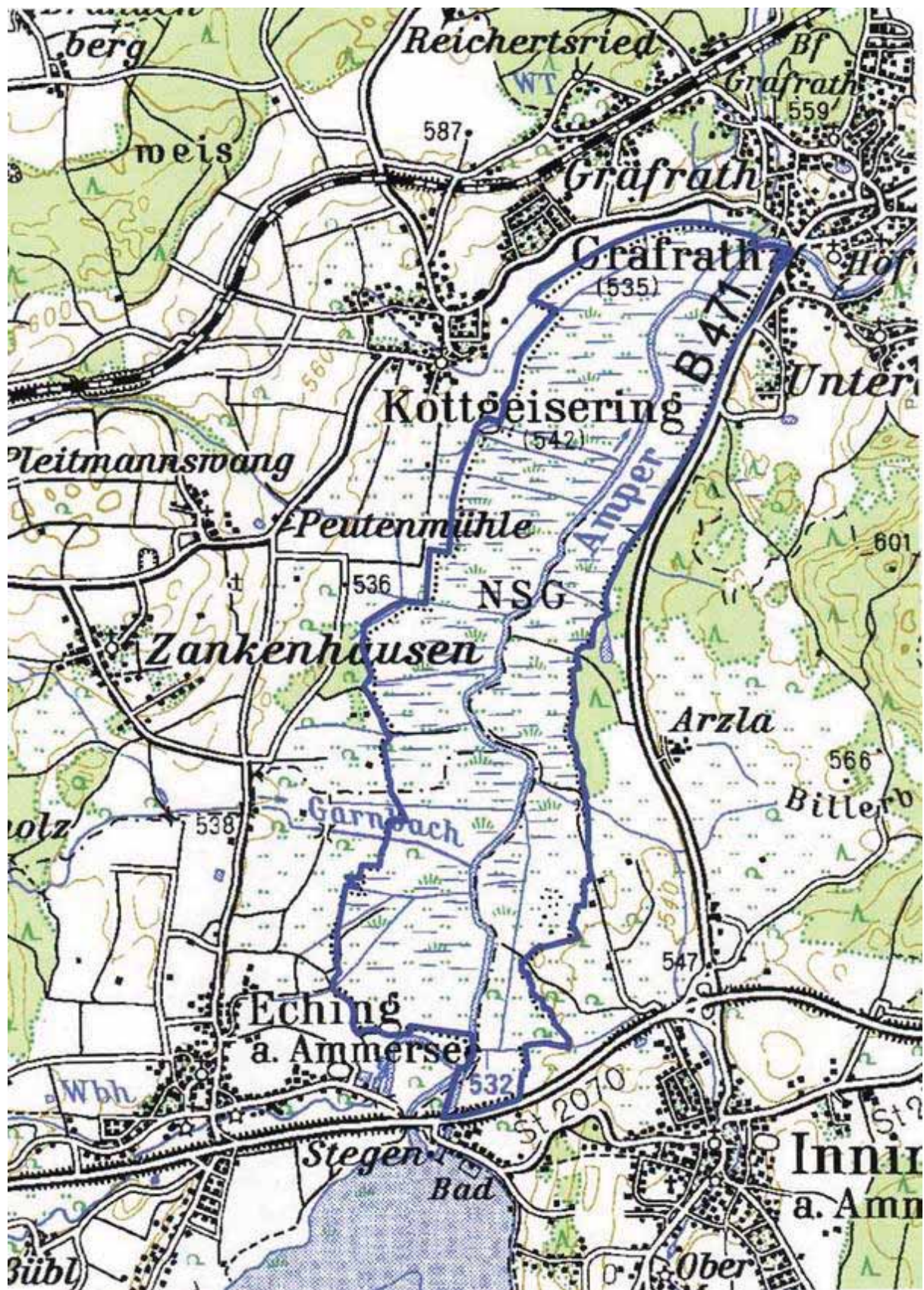




Der Bund Naturschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck - Ein langjähriger Einsatz für das Ampermoos

Lage

Das Ampermoos umfasst die Flächen rund um die Amper zwischen den Amperbrücken bei Stegen und bei Grafrath mit einer Gesamtfläche von 525 ha. Es handelt sich um das nördlichste großflächige Niedermoor im Naturraum „voralpines Hügel- und Moorland“.



Historie

Das Ampermoos ist ein Niedermoor, das in der letzten Eiszeit vor 10 000 bis 15 000 Jahren als Verlandungsteil des historischen Ammersees entstanden ist. Der Ammerseegletscher hat das Ammerseebecken durch Fließwasser geformt.

Besiedlung, landwirtschaftliche Nutzung, Wege- und Straßenbau und besonders der Wasserbau an der Amper haben dazu geführt, dass das Moos zunehmend austrocknet und seinen Charakter als Feuchtgebiet verliert.

- Seit 1930 Biologische und insbesondere ornithologische Beobachtungen des Ampermooses (Reisinger, Laubmann, Dießelhorst, von Frisch)
- 1968 Diplomarbeit zur Landschaftsplanung von Meier fordert die Unterschutzstellung des Ampermooses
- 1975 Der Bund Naturschutz beantragt unter dem Kreisvorsitzenden Dr. Paul-Eckard Salzman die Ausweisung eines Naturschutzgebietes Ampermoos einschließlich der Ausweisung des Umlandes als Landschaftsschutzgebiet
- 1975 Die Ramsar-Konvention zum Schutz und Erhalt von Feuchtgebieten tritt in Kraft. 1976 tritt Deutschland diesem internationalen Abkommen bei und weist 33 Feuchtgebiete, darunter auch Gebiete um den Ammersee und das Ampermoos als Ramsar-Gebiete aus
- 1975- 1982 Gutachten, Beobachtungen, Diplomarbeiten und wissenschaftliche Veröffentlichungen und politische Diskussionen
- 5.8.1982 Das Ampermoos wird Naturschutzgebiet**
- 1986/87 Erstellung eines Landschaftspflegeplans; wichtigste Maßnahme zur Wiederherstellung des Mooses ist die Wiedervernässung. Eine Sohlschwelle in der Amper bei Grafrath soll dieses Ziel verwirklichen helfen.
- 1996 Gründung der Schutzallianz für das Moos und die Amper zur Realisierung der Wiedervernässung; Mitglieder in dieser Allianz sind die Umweltverbände aus Starnberg, Landsberg, Fürstenfeldbruck und engagierte Bürger
- 2001 Beginn des Planfeststellungsverfahrens zum Bau der Sohlschwelle in der Amper bei Grafrath
- 2006 Planfeststellungsbeschluss vom 03.01.2006

- 2009 Die Klagen einiger Anlieger gegen den Beschluss und die Wiedervernässung müssen noch entschieden werden. Alle bis jetzt beschlossenen Maßnahmen müssen umgesetzt werden.
- 2010 Die Klagen wurden abgewiesen bzw. endeten mit einem Vergleich. Die Sohlschwelle kann gebaut werden. Das Moor kann wiedervernässt werden. Baubeginn voraussichtlich Herbst/Winter 2010/11

Der Bund Naturschutz wird sich weiter für dieses Naturschutzschutz-Gebiet stark machen.



Ziele im Ampermoos

Landschaftsschutz

Ziel ist es, zusammenhängende Landschaftsbereiche ohne Bebauung in ihrem natürlichen Charakter zu erhalten und so die ortstypischen Eigenschaften des Feuchtgebietes zu schützen. Wissenschaftler und Umweltverbände sind sich

einig, dass nur die Wiedervernässung des Moores das Feuchtgebiet schützen kann. Dazu sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Anhebung des Wasserstandes
- Entfernung von Entwässerungsgräben und Drainagen
- Aufstauung von Fließgewässern (Sohlschwelle in der Amper)

Für die Flora und Fauna des Niedermoores ist es sehr wichtig, dass die Flächen periodisch überflutet werden. Der weitere Erhalt des Feuchtgebietes ist möglich, im Idealfall ist sogar eine Regeneration des Moores denkbar.

Pflanzenschutz

Das Niedermoor bietet einer Vielzahl von Pflanzen Lebensraum, die nur in diesen Feuchtgebieten leben können. 1984 kartiert Still 240 verschiedene Pflanzenarten, darunter allein 10 Arten der Roten Liste. Die wichtigsten Pflanzengesellschaften des Amper Moores sind:

- Großröhrenrichte ?
- Großseggenriede
- Nasse Staudenflure
- Feucht- und Nasswiesen
- Pfeifengraswiesen
- Zaunwindengesellschaften

Als besonders schützenswert gelten beispielhaft folgende Pflanzen, die nur noch selten zu finden sind:



Igelkolbenröhricht



Einspelzige Sumpfbirse



Wasserschlauch



Schnabelried-Schlenke

Tierschutz

Das Ampermoos ist Lebensraum vieler Tiere, für viele von ihnen der einzig mögliche Lebensraum. Die Vielfalt kann hier nur angedeutet werden:

Säugetiere

21 Arten leben hier. Beispiele sind Mäuse, Hasen, Fuchs, Iltis, Hermelin, Mauswiesel, Dachs, Fledermäuse. Allein 6 Arten sind vom Aussterben bedroht

Reptilien

Beispiele sind Bergeidechse, Zauneidechse und Ringelnatter

Amphibien

Molche, Kröten, darunter auch die Gelbbauchunke, Frösche

Insekten

11% der Schmetterlingsarten, die in Bayern vorkommen, leben im Moos. 70 Heuschrecken- und Grillenarten, 60 Libellenarten

Molluske

67 Arten von Weichtieren, wie Schnecken und Muscheln

Vögel

Für viele Vogelarten ist das Ampermoos Brutgebiet, für viele Zugvögel ein wichtiger Rastplatz auf ihrem großen Flug. Vögel reagieren besonders schnell und sensibel auf sich verändernde Lebensbedingungen. Daher ist gerade für die Vögel und ihren

Bestand der Erhalt der Feuchtgebiete von besonderer Bedeutung. Im Ampermoos sind 132 Vogelarten nachgewiesen. Einige Beispiele als Stellvertreter :



Rohrweihe



Haubentaucher



Großer Brachvogel



Feldschwirl

Das Ampermoos bietet die Chance, die biologische Vielfalt zu fördern und zu erhalten. Voraussetzung ist der Erhalt und die Wiederherstellung des Feuchtgebietes - und dies so schnell als nur irgend möglich. Nur so kann verhindert, dass weitere Arten aussterben. Helfen Sie mit und unterstützen Sie die Umweltverbände in ihrer Arbeit.

Was wird schon getan:

- Gutachten, wissenschaftliche Beobachtungen, Kartierungen und Entwicklung von Pflegemaßnahmen

- Biotop-Pflege und Umsetzung der wissenschaftlich erarbeiteten Pflegemaßnahmen, wie Mähen, Entbuschen, Drainage entfernen u.ä.
- Führungen, z.B. Vogelkundliche Wanderungen; es ist notwendig, das Gebiet nur unter fachkundlicher Führung zu betreten, um die sensiblen Tiere nicht zu stören.
- Information-Bereitstellung und -Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein intaktes Ampermoos dient nicht nur zum Erhalt der Natur. Ein intaktes Moos kann langfristig als Wasserrückhalte-Gebiet dienen und damit den Hochwasserschutz für alle Amper-Anwohner verbessern. Die Wasserqualität der Amper wird verbessert, wenn keine Düngung im Ampermoos erfolgt. Das Ampermoos kann zu einem guten Beispiel für den Erhalt der Natur werden.